

Kreisblatt



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1.50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

149.

Donnerstag, den 14. Dezember 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 11. Dezember 1916.

den Herren Bürgermeister lasse ich unter
nahme auf die Bestimmungen über die po-
den Revisionen der Meßgeräte vom 28. De-
1912 (Sonderbeilage zum Reg.-Amtsbl.
in 1913) in den nächsten Tagen die Eich-
mit dem Ersuchen zugehen, das von Ihnen
zu führende Verzeichnis der am eichpflichtigen
Beteiligten mit den Eichlisten zu vergleichen
durch die erforderlichen Nachträge und Ber-
zu ergänzen.

der Wiedervorlage der Eichlisten sehe ich bis
zum 1. Februar 1917 entgegen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Schönfeld, Kreissekretär.

den Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 11. Dezember 1916.

der Herr Regierungspräsident in Wiesbaden
auf Grund des § 105a der R.-G.-D. ge-
teilt, daß am 24. d. Mts. von morgens 7
bis abends 7 Uhr, am 26. und 31. d. Mts.
morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr in den
Zweien des Bezirks Badwaren hergestellt und
den und Lehrlinge in der angegebenen Zeit
beschäftigt werden.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

13808. Schönfeld, Kreissekretär.

Ultingen, den 12. Dezember 1916.

der zum Baukreise Langenschwalbach gehörige
des Kreises Ultingen (Oberems, Niederems,
ems, Reichenbach und Steinfischbach) geht zum 1.
1917 infolge Aufhebung des Langen-
bacher Hochbauamts an das Kgl. Hochbauamt
Homburg v. d. H. über.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

13779 Schönfeld, Kreissekretär.

Ultingen, den 7. Dezember 1916.

wird wiederholt bekannt gemacht, daß nach
Reichsgesetz vom 12. Juni 1916, betreffend
in der Invalidenversicherung, die Invaliden-
beiträge in allen 5 Lohnklassen vom
Januar 1917 ab um je 2 Pfg. höher sind.

der Geldwert der Marken beträgt:

der Lohnklasse I (Jahresarbeitsverdienst bis
150 Mk. einschließlich), seither 16 Pfg., für
18 Pfg., für 2 Wochen 36 Pfg., für
2.34 Mk.

der Lohnklasse II (Jahresarbeitsverdienst von
150 bis zu 350 Mk. einschließlich),
24 Pfg., für 1 Woche 26 Pfg., für 2
52 Pfg., für 13 Wochen 3.38 Mk.,

der Lohnklasse III (Jahresarbeitsverdienst
mehr als 350 bis zu 550 Mk. einschließlich),
32 Pfg., für 1 Woche 34 Pfg., für 2
68 Pfg., für 13 Wochen 4.42 Mk.,

der Lohnklasse IV (Jahresarbeitsverdienst
mehr als 550 bis zu 1 150 Mk. einschließlich),

seither 40 Pfg., für 1 Woche 42 Pfg., für 2
Wochen 84 Pfg., für 13 Wochen 5.46 Mk.,
in der Lohnklasse V (Jahresarbeitsverdienst vo
mehr als 1 150 Mk.), seither 48 Pfg., für 1
Woche 50 Pfg., für 2 Wochen 1 Mk., für 13
Wochen 6.50 Mk.

Für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 sind
ausschließlich die neuen Marken zu verwenden.

Dagegen sind zum Zwecke der nachträglichen
Beitragsleistung (§ 29 Absatz 1, §§ 1442 bis
1444 der Reichsversicherungsordnung) für die vor
dem 1. Januar 1917 liegenden Zeiten die alten,
auf Grund des bisherigen § 1392 der Reichsver-
sicherungsordnung ausgegebenen Marken (Bekannt-
machung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken
für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung
vom 11. November 1911, Amtliche Nachrichten
des Reichsversicherungsamts 1912 Seite 332) zu
verwenden. Mit Rücksicht hierauf werden entsprechend
den Anordnungen der obersten Postbehörden die
Postanstalten diese Marken noch bis zum 30. Juni
1917 einschließlich verkaufen. Vom 1. Juli 1917
ab sind alte Marken nur noch von den Versicherungs-
anstalten zu beziehen.

Bis zum 31. Dezember 1918 einschließlich
können die alten Marken bei den Markenverkaufsstellen
gegen neue Marken unter Berücksichtigung des
veränderten Geldwertes umgetauscht werden.

Die auf Grund des § 1482 der Reichsver-
sicherungsordnung ausgegebenen Zusatzmarken im
Geldwert von 1 Mk. (Ziffer 1, 13 bis 15, 20
Absatz 3 der Bekanntmachung über die Ausgabe
neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und
Hinterbliebenenversicherung vom 11. November 1911
a. a. D.) behalten ihre Gültigkeit und sind auch
für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 weiter
verwendbar.

Königliches Versicherungsamt
der Vorsitzende
v. Bezold.

Abt. VI, III b Tgb.-Nr. 11 207/7012.

Beit.: **Ueberführung von Leichen Gefal-
lener.**

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den
Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des
Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich:
Bestattungsinstituten und anderen privaten
Betrieben ist es verboten:

1. durch irgend welche Anzeigen oder Reklamen
in Zeitungen auf den Geschäftsbetrieb betr.
die Ueberführung der Leichen Gefallener
hinzuweisen;
2. unaufgefordert ihre Dienste zur Ueberführung
der Leichen Gefallener mündlich oder schrift-
lich anzubieten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis
bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder
Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500
Mark bestraft.

Frankfurt (Main), den 2. 12. 1916.

Das stellv. Generalkommando
des 18. Armee Korps.

Der stellv. Kommandierende General:
Riebel,
Generalleutnant.

Braunschweig, den 8. November.

Auf Grund der Verordnung vom 5. August
d. Js. (Reichs-Gesetzbl. Nr. 180 Seite 914 und
ff.) geben wir bekannt:

Der Absatz von Gemüsekonserven und Fassbohnen
ist auf Veranlassung des Herrn Reichskommissars
verboden. Den Fabriken ist zurzeit der Versand
frei gegeben. Hierdurch sind die Fabriken in der
Lage, noch vor Eintritt des Frostes die Waren
an die Orte zu versenden, für die sie bestimmt
sind. Der Versand an die Abnehmer der Fabrikanten
darf nur unter der Bedingung erfolgen, daß die
Ware nicht an die Verbraucher gelangt, solange
das Absatzverbot besteht.

Auf die Strafbestimmungen in § 9 der Ver-
ordnung vom 5. August d. Js. wird ausdrücklich
hingewiesen.

Gemüsekonserven- Kriegsgesellschaft
mit beschränkter Haftung.
reg. Dr. Kanter.

Beschluß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner
Sitzung vom 6. Dezember 1916 beschloffen,
bezüglich des Beginnens der Schonzeit für Vork-
Gefel und Fasanenhehnen und der Einschränkung
oder Aufhebung der Schonzeit für Dachs und wilde
Enten es für das Jahr 1917 bei den gesetzlichen
Bestimmungen zu belassen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1916.

Der Bezirksausschuß.
Benzel.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 11. Debr.
(Amtlich.)

Befehliger Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf beiden Ufern der Somme hat sich gestern
die Kampftätigkeit der Artillerie erheblich gesteigert.
Auch an der Front nordwestlich von Reims
nahm von Mittag an das feindliche Feuer zu.

Heeresgruppe Kronprinz.

Durch umfangreiche Sprengungen an der Butte
du Mesnil (Champagne) und bei Vauquois (Argonnen)
zerstörten wir beträchtliche Teile der französischen
Stellung.

Auf dem Ostufer der Maas wirkten unsere
schweren Geschütze gegen Gräben und Batterien des
Feindes.

An der Verdun-Front wurden durch Abwehrfeuer
und im Luftkampf sieben feindliche Flugzeuge
abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Nördlich des Tartaren-Passes (in den Wald-
karpaten), im Bistritz-Abschnitt nordöstlich von
Jakobeny, am Muncelul (im Csergyo-Gebirge)

und zu beiden Seiten des Trotusul-Tales griff auch gestern der Russe wieder mit starken Kräften, aber ohne jeden Erfolg an.

Ein Vorstoß deutscher Patrouillen nördlich des Smotrec brachte vierzehn Gefangene und einen Minenwerfer ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung der Armeen findet an einzelnen Stellen Widerstand. Er wurde gebrochen.

Die Bewegungen vollziehen sich trotz strömenden Regens, aufgeweichten Bodens und aller Brückenzerstörungen in der beabsichtigten Weise.

Wir machten erneut mehrere Tausend Gefangene.

Mazedonische Front.

Der 10. 12. stellte sich als ein weiterer schwerer Misserfolg der Entente an einem Kampftage dar, an dem der Feind sehr erhebliche artilleristische und auch infanteristische Kräfte eingesetzt hat. Alle Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobromir und Malovo scheiterten an der zähen Widerstandskraft deutscher und bulgarischer Truppen.

Insondere tat sich in den Kämpfen um die Höhen östlich von Paralova das ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 45 hervor.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 12. Dezbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfelde der Somme erfuhr die seit 10. November erheblich geringere Kampfstärke der Artillerie nachmittags eine vorübergehende Steigerung.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Oüster der Maas und nahe der Mosel starkes Geschütz- und Minenwerferfeuer ohne Infanterietätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Geglückte Patrouillenunternehmungen am Stochob brachten durch Einbringen von Gefangenen wertvollen Aufschluß über die russische Kräfteverteilung.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Waldkarpaten am Smotrec und an der Baba Budowa, sowie auch bei Nacht wiederholte starke Angriffe im Westcaranesci-Abchnitt sind von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen vollständig abgewiesen worden.

Auch beiderseits des Trotusul-Tales setzte der Russe zu vergeblichem Ansturm gegen einige Höhenstellungen erneut Menschen und Munition ein.

Deutsche Jäger brachten von einer Streife nördlich der Budowa 10 Gefangene und 3 Maschinengewehre zurück.

Nördlich von Sulta wurden die Russen von einer ihnen kürzlich verbliebenen Höhe vertrieben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Kampf-Fortschritte auf der ganzen Front.

Urgent und Mijil sind in unserem Besitz.

Die Heeresgruppe, insbesondere die neuerte Armee, hat in den letzten drei Tagen den Rumänen über 10000 Gefangene, mehrere Geschütze und viel Feldgerät abgenommen.

Mazedonische Front.

Mit Erbitterung rennen alltäglich die Entente-truppen, vornehmlich die Serben gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen auf beiden Serna-Üfern an. Auch gestern erlitten sie dort wieder eine schwere blutige Schlappe.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WTB Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser hat folgenden Armeebefehl erlassen: Soldaten!

In dem Gefühl des Sieges, den ihr durch eure Tapferkeit errungen habt, haben Ich und die Herrscher der treu verbündeten Staaten dem Feinde ein Friedensangebot gemacht.

Ob das damit verbundene Ziel erreicht wird, bleibt dahingestellt.

Ihr habt weiterhin mit Gottes Hilfe dem Feind Stand zu halten und ihn zu schlagen.

Großes Hauptquartier, 12. Dezember 1916.

Wilhelm I. R.

An das deutsche Heer!

Vorstehende Ordre ist auch an die Kaiserliche

Marine gerichtet mit nachstehender Allerhöchster Ergänzungsordre:

Die Ordre richtet sich auch an meine Marine, die alle ihre Kräfte treu und wirkungsvoll eingesetzt hat in dem gemeinsamen Kampfe.

Wilhelm I. R.

WTB Berlin, 12. Dez. (Nichtamtlich.) Wie der Reichszentralrat im Reichstag mitteilte, haben die Regierungen des Vierbundes heute an die diplomatische Vertreter der mit dem Schutze ihrer Staatsangehörigen in den feindlichen Ländern betrauten Staaten zur Übermittlung an die feindlichen Mächte gleichlautende Noten gerichtet, mit dem Vorschlag, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten. In den Noten heißt es: Die Vorschläge, die die Verbündeten zu den Verhandlungen mitbringen werden, bilden nach ihrer Überzeugung eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens. Wenn trotz dieses Angebots der Kampf fortzuauern sollte, sind die verbündeten Mächte entschlossen, ihn bis zum siegreichen Ende zu führen, lehnen aber feierlich jede Verantwortung ab.

WTB Berlin, 11. Dezbr. (Amtlich.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete heute nach dem täglichen Vortrag über die Kriegslage als ältester General der preussischen Armee an den Kaiser namens des Heeres die Bitte, das Großkreuz des Eisernen Kreuzes Allerhöchst selbst anlegen zu wollen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg führte dabei aus, wie viel das Heer seinem obersten Kriegsherrn in dieser großen Zeit zu danken habe. Se. Majestät geruhen hierauf, der Bitte des Feldmarschalls zu entsprechen.

WTB Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 4. 12. in der Nähe von Malta den in Diensten der französischen Marine fahrenden Transportdampfer „Algerie“ (4035 Tonnen) auf der Rückreise von Salonik nach Malta versenkt. Von den an Bord befindlichen Militärpersonen sind ein Offizier und sechs Mann gefangen.

WTB Paris, 12. Dezbr. Die Agence Havas meldet: Mann kann das neue Ministerium als endgültig gebildet ansehen. Seine Zusammensetzung wird morgen vormittag amtlich bekanntgegeben werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung sich am Nachmittag des gleichen Tages dem Parlament vorstellen wird. Briand hat heute vormittag mit seinen künftigen Mitarbeitern beraten.

WTB London, 12. Dez. „Daily News“ schreibt in einem Leitartikel: Es ist zwecklos, sich die Schwere des Schlags zu verhehlen, die der Fall von Bukarest für die ganze Sache der Alliierten bedeutet. In jedem Falle dürfte der Gewinn für die militärischen Hilfsquellen Deutschlands beträchtlich sein. Unter allen Umständen ist es ein äußerst schwerer Schlag für das Prestige der Alliierten.

Vofale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen**, 11. Dez. Schöffengerichtssitzung. 1. Der Rordmacher Josef S. 1r zu Wehrheim war angeklagt: A. a. die Witwe W. daselbst beleidigt, b. dieselbe mit der Begehung des Verbrechens des Totschlags bedroht zu haben, B. den Polizeibediener Sch. daselbst beleidigt und C. groben Unfug verübt zu haben. Er erhielt wegen Beleidigung der Witwe W. 3 Monate, wegen Bedrohung derselben 3 Monate, wegen Beleidigung des Polizeibediener Sch. 2 Monate, eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis. Wegen Verübung groben Unfugs erhielt er 6 Wochen Haft. Es wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen. — 2. Der Handelsmann Josef S. zu Brandobendorf hatte am 4. November 1916 die Rotschlachtung eines Stiers vorgenommen, ohne diese Schlachtung der zuständigen Polizeibehörde anzuzeigen und dann dieses Fleisch in Verkehr gebracht, bevor es der vorgeschriebenen Untersuchung nach der Rotschlachtung unterworfen worden war. Urteil: 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

* **Marine-Dpfertag**. Ueber alles Erwarten glänzend ist das Gesamtergebnis des Marine-Dpfertages gewesen. Zwar ist es noch nicht möglich, den Gesamtertrag auf Heller und Pfennig genau anzugeben, da sich der ursprüngliche Gedanke den Dpfertag für das ganze Reichsgebiet an einem Tage, dem 1. Oktober, abzuhalten, nicht durchführen

ließ. Soviel läßt sich aber schon jetzt mit Sicherheit übersehen, daß der Ertrag des Dpfertages auf über 4 Millionen Mark belaufen wird.

* **Der Bischof von Limburg** an den Krieger. Der Bischof von Limburg hat an den Krieger im Felde einen Weihnachtsbrief geschrieben, in dem es u. a. heißt: Einer vier- bis fünffachen Uebermacht haltet ihr seit 2 1/2 Jahren stand. Zu Tausenden sind brave deutsche Frauen und Mädchen in Fabriken und Werkstätten tätig, um den Armeen Waffen und Munition beschaffen und für die Lebensbedürfnisse der Krieger zu sorgen. Zu Tausenden pflegen sie in durchsuchten Lazaretten mit zarter mütterlicher Liebe die Kranken und Verwundeten oder erliegen im Dienste der öffentlichen oder privaten Arbeit den kämpfenden Mann, bestellen das Feld, das es an nichts gebreche, was des Lebens Notwendiges erfordert. Wir müssen notgedrungen aushalten, bis das heilige Pflichtgefühl, bis der Feind zu unserer Freiheit, Macht und nationalen Würde bürgenden Frieden geneigt ist. Wenn das wieder Friede auf Erden herrscht, für alle, die guten Willens sind, dann soll unser Wort unser Bandel ein unablässiger Dank und unsere Ehre sein Gott in der Höhe!

— **Frankfurt**, 10. Dez. Die Strafkammer verurteilte den 26jährigen Arbeiter Johann Weiser aus Essen, der in Rirdorf in die Kirche eingedrungen war und Kirchengüter im Wert von 900 Mark gestohlen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus.

— **Idstein**, 9. Dez. Das baukünstlerisch wertvolle Knappsche Haus in der Obergasse wurde für 2500 Mark von der Stadt angekauft und bleibt damit erhalten. Für die notwendigen Instandsetzungen an dem prachtvollen Fassadenbau, das bereits unter Denkmalschutz steht, sind bereits 1500 Mk. zur Verfügung gestellt worden. In dem Hause plant man die Errichtung eines Idsteiner Heimatmuseums.

Bermischte Nachrichten.

— **Rirchhain**, 9. Dez. Auf seinem Ausflugszug wurde vorgestern Abend zwischen Rirchhain, Neß und Rittergut Blaueborf der Hilfsbedürftige Thomas von 2 Bären angefallen. Den angreifenden gelang es, sich durch schleunige Flucht auf seinem Rade, verfolgt von den Bären, zu Sicherheit zu bringen. Die Tiere sollen dem Bärenführer entwichen sein.

— **Augsburg**, 11. Dezbr. In Baldersheim sind vier Kinder, die, während ihre Mutter am Markt weilte, am Küchenfenster gekippt hatten, verbrannt. Als die Frau nach Hause zurückkehrte, fand sie die Kinder nur als verkohlte Leichen vor. Sie ist vor Schreck lebensgefährlich erkrankt.

— **Ludwigshafen a. Rh.**, 7. Dez. In dem Dorfe Waldsee bei Speyer sind gestern Abend die drei Kinder des Fabrikarbeiters Spindler im Alter von 1/4, 2 und 3 Jahren erstickt. Die Mutter hatte Einkäufe zu machen. In ihrer Abwesenheit geriet die am Ofen angehaufte Asche in Brand; die dadurch entstandene Rauchentwicklung verursachte die Erstickung der Kinder. — In der städtischen Gaswerk hier fiel gestern ein Arbeiter in eine Grube und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im städtischen Krankenhaus starb.

— **Dresden**, 3. Dezbr. Das Landgericht verurteilte wegen Speisefälschens die Kaufmannsfrau Sperling zu 13000 Mk., den Kaufmann Engel zu 12000 Mk. und zwei Monaten Gefängnis, den Rentner Hohlfeld zu 12000 Mk. und drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Verlußt.

WTB Berlin, 9. Dezbr. Der Kaiser hat in diesen Tagen im Großen Hauptquartier den „Weihnachtsglückwunsch für alle draußen im Feld wie daheim im lieben Vaterland“ eigenhändig niedergeschrieben und befahl die Vervielfältigung auf Postkarten zu Wohlfahrtswegen. Die Karten werden bereits zu Beginn der kommenden Woche zum Verkauf gelangen, damit sie noch allen zu Weihnachtsglücksgrüßen Verwendung finden können.

— **Berlin**, 11. Dez. Neben dem Glückwunsch des Kaisers werden der Vaterlandsliebe

mit S...
fertiges
wird.
an
hat
auf
gef...
r. bis
1/2 Jah...
ave den...
Berf...
Kuntion...
der Kri...
e in
mitt...
oder
erf...
en Ar...
feld, d...
is Re...
Rüftig...
und
halten...
nun 3...
zu
Wärde...
Benn...
r alle...
Wort...
und
gold
zugewandt.
Nach dem im Hohenzollern...
herrschenden schönen Brauch, ein Handwerk...
lernen, hatte Prinz Friedrich Leopold die...
Lofferei erlernt und verehrte nun in ihm gleich...
bürgerlichen Handwerksgegnen seinen Ober...
ter, den er zu jedem Geburtstag beglückwünschte.

— Berlin, 11. Dez. Am Freitag Abend nach längerer Krankheit im Alter von mehr als 104 Jahren der Ehrenmeister der Berliner Silber- und Goldschmiedekunst, Herr Friedrich Wilhelm Frisch, am 14. März d. J. konnte der ehrwürdige Feld, der im Jahre 1812 geboren ist, in voller körperlicher Rüstigkeit seinen Geburtstag begehen, und nun 3 Jahren war er noch imstande, an dem zu dem 25-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers zu dessen 25-jährigem Regierungsjubiläum Bann zu nehmen, der den Preis besonders auszeichnete. Er hatte ein besonderes Interesse hatte dem wackeren Alten Wort zu dessen hundertem Geburtstag Prinz Friedrich und gold zugewandt. Nach dem im Hohenzollern...
herrschenden schönen Brauch, ein Handwerk...
lernen, hatte Prinz Friedrich Leopold die...
Lofferei erlernt und verehrte nun in ihm gleich...
bürgerlichen Handwerksgegnen seinen Ober...
ter, den er zu jedem Geburtstag beglückwünschte.

— Berlin, 11. Dezbr. Von seinem zehn-jährigen Bruder wurde der neun Jahre alte Sohn des Aushilfschaffners Lange aus der Falken-Strasse 26 erschossen. Frau Lange, deren im Felde steht, arbeitet den Tag über halb des Hauses. Gestern spielten die beiden, die allein in der Wohnung waren. Dabei fiel dem älteren Sohn Gustav Revolver des Vaters, der in der Wohnung in die Hände.

WTB Christiania, 10. Dez. Das Nobel-Comite beschloß, die Nobelfriedenspreise für 1916 nicht zu verteilen. Der Preis für 1915 wird dem Sonderfonds des Komitees überlassen, der Preis für 1916 für nächstes Jahr vorbehalten.

— Witz vom Tage. Druckfehler (aus Zeitung): Hauptgewinne aus der Pferde-Lotterie: Zwei kostbare Bandker. — Auf Urlaub. — (beim Mittagmahl im heimatischen Hof, sentimental): „Seit zwei Jahren das Frauenhaar in der Suppe!“ — Aus einem Brief. „Das gesandte Taschmesser ist praktisch; nur mit dem daran befindlichen Fingerringenbüchsenöffner weiß ich noch nicht umzugehen.“ — Schick mir einmal einige Büchsen zum Verschenken!“ — Erwungene Sühne. Städter (bei der Samstagsfahrt auf dem Lande): „Gestern hab ich solch ein Schwein gehabt! Läßt sich da Bauer hinreißen, mir 'ne Ohrfeige zu geben, damit ich 'n nicht anzeige, hat er sich bereit gemacht, mir 4 Pfund Butter und 20 Eier zu schenken!“ (Megendorfer Blätter.)

— Das große Los. Der Lotterie-Klub „Blau“ in Essen, dem 6 Handwerker und 10 Fabrikarbeiter angehören, spielt schon seit Jahren das große Los Nr. 128 172 der Königlich Preussischen Lotterie. Vier Mitglieder des Klubs sind im Felde und waren nach Beschluß des Klubs für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Militärdienst freigestellt. Jetzt wurde bekanntlich diese Prämie von 300 000 Mark mit der Prämie von 300 000 Mark Teil. Ganz selbstverständlich erhalten die vier Herren ihren Anteil voll ausgezahlt! Die Prämie von 300 000 Mark fiel in eine Hand nach Altenburg — just in dieselbe, die auch voriges Jahr mit der Prämie befreit war.

— Annehmbare Preise für Gänse. Der Reichsamt Friedberg hat Höchstpreise für Gänse festgesetzt und zwar beträgt der Einkaufspreis vom 1. bis 10. Dez. für Wetterauer Landgänse, lebend, im Gewicht von 6 bis 10 Pfund, das Pfund 1,50 Mark; für schwere Maßgänse über 16 Pfund lebend das Pfund 1,80 Mark; für geschlachtete Gänse im Gewicht von 6—10 Pfund, Schlachtgewicht, das Pfund 1,80 Mark, über 15 Pfund Schlachtgewicht das Pfund 2,20 Mark. Hoffentlich hat

die Festsetzung dieser immerhin annehmbaren Preise die Wirkung, daß das seitiger Angebot an Gänsen nicht nachläßt und eine Gans noch zu kaufen ist.

— Folgeschwerer Irrtum eines Jägers. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Bahreberger Feldmark in Neustettin ein bedauerliches Unglück. Ein Jäger aus Berlin befand sich dort abends in der sechsten Stunde bei nebligem Wetter auf dem Anstand. Auf dem wegelosen Terrain sah er etwas daherkommen und glaubte, es sei ein Hirsch. Als er dann Feuer gab, hörte er zu seinem Schreck einen menschlichen Aufschrei. Schnell eilte er hinzu und fand einen Mann in seinem Blute liegen, der eine Ruh geführt hatte. Wie sich später herausstellte, war der Verletzte ein Besitzer aus Graben-Abbau, den die Kugel so unglücklich getroffen hatte, daß er nach einiger Zeit verstarb.

— Ein glücklicher Fischer. Hundert Pfund Butter wurden im Hufumer Hafen von einem Fischer der zum Krabbenfang fuhr, in der Nähe der Eisenbahnbrücke aus dem Wasser gezogen. Der Fischer bemerkte bei seiner Ausfahrt einen Sack auf dem Wasser schwimmen, den er jedoch nicht weiter beachtete. Erst bei seiner Rückkehr vom Fang zog er den Sack heraus. Nun entdeckte er darin ein Faß mit einem Zentner Butter. Das Faß war mit Adresse versehen. Absender war ein Hufumer Butterversandgeschäft. Allem Anschein nach ist die Butter aus einem fahrenden Güterzug herausgeworfen worden, um sie nachher beiseite zu schaffen. Die Butter hat durch das kalte Bad natürlich etwas gelitten.

Nächster Markt in Usingen.

Dienstag, 19. Dezember:
Schweinemarkt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:

1. Leuchtungszulagen der städtischen Beamten.
2. Gehöhrnung der Entschädigung für die Handarbeitslehrerin Frau August Wirth.
3. Bewilligung eines Beitrages für die Christbescherung an die Schüler der Seminar-Übungsschule und der Stadtschule.
4. Neuwahl eines Schiedsmanns an Stelle des Herrn G. Dienstbach.
5. Entfernung von Bäumen an der Bahnhofstraße.

Große Weihnachts-Ausstellung

Besichtigung „ohne jeden Kaufzwang“.

Wie alljährlich, habe ich dieses Jahr wieder recht frühzeitig meine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und lade zu deren Besuch freundlichst ein.

Meine **grosse Auswahl** in den neuesten Sachen muss jeden Besucher überzeugen, dass auch der verwöhnteste Käufer hier zufrieden gestellt werden kann.

Die Preise sind, trotz der enormen Aufschläge in verschiedenen Artikeln, äusserst niedrig gehalten, sodass es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, in dieser schweren Zeit seinen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Einkäufe bitte ich im Interesse der Käufer nicht so lange hinauszuschieben; ich bin bereit, gekaufte Sachen bis vor Weihnachten verpackt zu verwahren.

Christbaumschmuck und Christbaum-lämpchen in grosser Auswahl.

Peter Bermbach, Usingen.



Christbäume

treffen erster Tage ein.

Karl Biez, Usingen.

Für die Weihnachtsbescherung

der Pflinglinge des Hospitals und der Armen der Stadt erbitten wir uns auch in diesem Jahre recht herzlich und dringend Gaben der Liebe. Sämtliche Unterzeichneten sind zur Empfangnahme gern bereit.

Usingen, den 26. November 1916.

Frau Landrat v. Bezold.

Frau Dekan Bohris.

Frau Lehrer Kreppel.

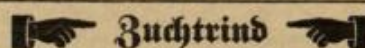
Frau Dr. Lohse.

Frau Fr. Philippi Jr (Hospitalstr.)

Frau Steuerinspektor Rensing.

Frau Kaufmann Reusch.

Frau Pfarrer Schneider.



Zuchtrind

zu verkaufen

26)

Wilh. Bangert, Niederlauten.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Schwämme,
Zahnbürsten,
Frisierkämme.

1)

Carl Heller.

Alle Sorten

Därme u. Blasen

empfehle

Herm. Netz, Darmhandlung,

Bad Homburg. Höfstrasse 2.

66)

Fernsprecher 428.

Tee vom Teeschmidt

1)

in fl. Paketen stets vorrätig.

Dr. A. Lötze.

Plakat-Fahrpläne

vorrätig

Preisblatt-Druckerei.



Als es ist ja kaum zu fassen,
Daß Du nie mehr lebst zurück;
So jung mußt Du Dein Leben lassen
Zerstört ist unser größtes Glück,
Du gutes Herz ruh' sanft in Frieden,
Ewig beweint von Deinen Lieben.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. November bei den Kämpfen in Rumänien mein innigstgeliebter Mann, der treubeforgte Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Unteroffizier Heinrich Stroh, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 32 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Lina Stroh und Kinder, Niederlauken.
Familie Konr. Feger, Niederlauken.
Familie J. Philipp Stroh, Gemünden.
Familie W. Ubrig, Niederlauken.
Familie K. Rettner, Gemünden.

Niederlauken, den 12. Dezember 1916.

Die Gedächtnisfeier findet statt:
Sonntag, den 17. Dezember, mittags 1 1/2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Fern von seiner alten Heimat entschlief heute sanft mein geliebter Mann, unser treuer Großvater und Urgroßvater

Herr Alfred Nikolai Busch, Ältester großer Gilde zu Riga

im Alter von 87 Jahren.

Rod am Berg (Taunus), den 10. Dezember 1916.

Frau Clara Busch, geb. Busch,
Pfarrer Burmeister und Frau.

Jesaja 46. 4.

Die Beerdigung findet in aller Stille am Mittwoch, den 13. Dezember, um 2 Uhr nachm. in Rod am Berg statt.

Zur Konfirmation

empfehle

in reichhaltiger Auswahl und in noch gediegenen guten Qualitäten

Bu skin u. Kammgarnstoffe
zu Anzügen

sowie
fertige Anzüge.

Schwarze, weisse u. farbige
Kleider- u. Costümstoffe

sowie

Samt u. Seidenstoffe
Weisse Stickerei-Unteröcke
u. Corsette usw.

Em. Hirsch.

Braves ordentliches

Mädchen

zum 1. Januar gesucht

Frau Philippi,

Gasthaus zur gold. Rose.

1)

Der

obere Stock

meines Wohnhauses ist zum 1. Januar
zu vermieten.

2b.)

Georg Bing, Klapperfeld.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Diejenigen Landwirte, welche im Sommer lfd. Js. Getreide oder Mehl (Gendarmerierequisiten) direkt an das Rgl. Landratsamt abgeliefert haben, wollen sich zur Herbeiführung einer Regelung der Angelegenheit bezw. Auszahlung der Entschädigung bis Donnerstag vormittag auf dem Bürgermeisteramt melden.

Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Im Laufe dieser Woche soll Hafer verladen werden.

Diejenigen Landwirte, welche Mengen von Getreide bereit liegen haben, wollen die nötigen Säcke am Donnerstag vormittag von 8—10 Uhr auf dem Bürgermeisteramt in Usingen nehmen.

Es steht uns ein Geldbetrag aus den Einkünften eines Vermächtnisses zur Verfügung.

Auf Wunsch des Stifters soll dieser Betrag an eine in Usingen geborene und erzogene Person, die sich auf irgend einer Schule ausbildet, als Stipendium gegeben werden.

Gesuche um Zuweisung sind baldigst bei dem Magistrat einzureichen.

Usingen, den 13. Dezember 1916.

Der Magistrat: Bismann.

Fertige Feldpostbriefe

(in 1 Pfund-Packung)

mit

Portwein, Sherry
und Cognac

2) wieder eingetroffen.

Dr. A. Lötze.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.40
100 "	"	3 "	2.-
100 "	"	3 "	2.20
100 "	"	4,2 "	3.-
100 "	"	6,2 "	4.30

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollveränderungen
prima Qualitäten

Zigarren 75.— bis 200.— M. p. 1000

GOLDENES Zigarettenfabrik

HAUS COELN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 9068.

Eigene

Haus-Schneiderei

erspart

Stoff und Geld.

Deshalb sollte kein junges Mädchen, welches Begabung zum Schneidern besitzt, versäumen, meinen 6-wöchentlichen

Unterricht zur Erlernung der Damenschneiderei

zu besuchen. — Ich erteile jederzeit nähere Auskunft.

Elise Kötter

Damenschneiderei.

Graditbriefe

empfiehlt
H. Wagner's Buchhandlung